

P Grüne Grundwerte im KV Düren

Antragsteller*in: Kreisverband Düren (Düren KV)

Text

1 Der Kreisverband Düren von Bündnis 90/ Die Grünen steht für eine lebendige
2 Demokratie durch Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit. Dieser Grundsatz bestimmt
3 unser politisches Handeln und ist die Basis für unsere politische Gestaltung.
4 Der Schutz der Erde ist unser zentraler Antrieb für die Bewerkstelligung der
5 Herausforderungen des 21. Jahrhunderts und zur Sicherung unserer
6 Lebensgrundlagen. Der Landkreis Düren sollen führend werden bei der Realisierung
7 des anstehenden Strukturwandels und dafür setzen wir uns ein. Als Grüne setzen
8 wir uns ein für die soziale Gerechtigkeit im Landkreis und Freiheit für die
9 Menschen, die hier leben. Vielfalt und Respekt sind für uns wesentliche Punkte
10 für ein friedliches Zusammenleben von Menschen aller Kulturen und wir wollen
11 Menschen, die diese Grundsätze mit uns teilen, mit offenen Armen empfangen.

T1 Bildung

Antragsteller*in: Kreisverband Düren (Düren KV)

Text

- 1 Die beste Bildung für alle Kinder im Kreis Düren!
- 2 Dafür brauchen wir genug wohnortnahe Kita Plätze für alle Kinder ab einem Jahr.
- 3 Die Betreuungszeiten müssen dem Bedarf der Familien entsprechen. Die Kita-
- 4 Beiträge sollen für alle Kinder abgeschafft werden.
- 5 Wir wollen attraktive Schulgebäude schaffen, mit kostenlosem W-Lan, einer
- 6 modernen digitalen Ausstattung und genug Raum für individuelle Lernprozesse.
- 7 Mindestens an jeder Schule einen Schulsozialarbeiter! In großen Schulen
- 8 mindestens einen Schulsozialarbeiter auf 500 Schüler*innen
- 9 Familien brauchen verlässliche Betreuung in guter Qualität auch in der
- 10 Grundschule. Für eine gute gesunde Grundschule wollen wir eine Ausbau- und
- 11 Qualitätsoffensive für den offenen Ganzttag umsetzen.
- 12 Musik und Kunst für alle Kinder zugänglich machen:
- 13 Musikschulen und die Museen sollen ihre Angebote dezentral in die Schulen
- 14 bringen, damit musische Bildung nicht abhängig ist vom Mamataxi.
- 15 Kinder brauchen einen sicheren Schulweg, dafür muss der Verkehr reduziert und
- 16 Halteplätze für Privat-PKW geschaffen werden, die gefahrloses Bringen und
- 17 Abholen ermöglichen.
- 18 Den richtigen Schulplatz für alle Kinder. Noch immer sind die Wartelisten für
- 19 die Gesamtschule lang. Deshalb landen noch immer viele Kinder gegen ihren Wunsch
- 20 auf einer Haupt- oder Realschule. Um den Bedarf zu decken, ohne andere Schulen
- 21 zu gefährden, sollen eine Haupt- und eine Realschule zu einer Sekundarschule
- 22 zusammen geführt werden.
- 23 Das Regionale Bildungsbüro soll personell verstärkt werden, um Schulen zu
- 24 unterstützen, damit sie effektive Strategien gegen Cybermobbing -
- 25 Medienkompetenz - Medienverwahrlosung entwickeln können.
- 26 Migrantinnen und Migranten sollen in ihren Bildungsvorhaben gefördert und in
- 27 Ausbildungen vermittelt werden. Darüber hinaus sollen Migrantinnen und
- 28 Migranten, die sich selbstständig machen wollen, aktiv gefördert werden.

T2 Lebenswerte und soziale Städte und Gemeinden

Antragsteller*in: Kreisverband Düren (Düren KV)

Text

- 1 Der Themenblock "Lebenswerte und soziale Städte und Gemeinden" enthält alle
- 2 Vorschläge zur Verbesserung der Lebensqualität in Städten und Gemeinden.

- 3 Die Stadt der Zukunft muss lebenswert sein und den Menschen Angebote für die
- 4 Gestaltung ihres Lebens bieten. Soziale Mittelpunkte, wie z.B. Kneipen, Cafés,
- 5 Plätze sowie Kirchen sind essentiell für den zwischenmenschlichen Austausch.
- 6 Parkplätze in Innenstadtnähe sowie Anwohnerparkplätze ergänzen den öffentlichen
- 7 Nahverkehr. Dieser besteht neben Bussen und Bahnen auch aus Bürgerbussen mit
- 8 speziellen Tarifen zu Veranstaltungen (Aktionswoche kostenloser ÖPNV). Hinzu
- 9 kommt der Ausbau der Radwege zur Verbindung der Städte und Gemeinden. Nicht-
- 10 kommerzielle öffentliche Räume, wie Jugendtreffs, sollen gestärkt und mit
- 11 kostenlosem WLAN (Freifunk) ausgebaut werden.

- 12 Generationenübergreifende Kita-, Wohn- und Arbeitslosenprojekte sollen durch den
- 13 Kreis Düren initiiert werden. Ein Besuchsdienst für Senioren und Behindert soll
- 14 eingerichtet werden. Aufenthaltsflächen und Treffpunkte im Stadtzentrum sollen
- 15 grün (z.B. mit Gemüse & Obst) und zweckmäßig gestaltet werden. Autofreie
- 16 Innenstädte für mehr Raum für Fußgänger, Gastronomie und Radfahrer sind
- 17 erstrebenswert, um das Leben auf die Straße zu bekommen.

- 18 Der Ausbau von schnellem Internet (mobil & Kabel) sowie die Einrichtung einer
- 19 „Stadt-App“ zum digitalen Einkauf in lokalen Geschäften und eine professionelle
- 20 Freiwilligen-Online-Plattform sollen vorangetrieben werden. Kommunale
- 21 Ärzt*innen- und Gesundheitszentren (in der Eifel und im Jülicher Land) soll eine
- 22 hohe Priorität gegeben werden. Sportvereine sollen zur Inklusion ermutigt und
- 23 dabei unterstützt werden.

T3 Mobilität

Antragsteller*in: Kreisverband Düren (Düren KV)

Text

1 Der Themenblock "Mobilität" enthält alle Vorschläge zur kommunalen Gestaltung
2 des Verkehrswesens.

3 ÖPNV

4 Der ÖPNV im Kreis Düren ist aus Sicht der Grünen ausbaufähig. Hierzu zählen der
5 Lückenschluss Linnich-Baal sowie die Reaktivierung der Bördebahn. Die Fahrzeiten
6 in die nördlichen und südlichen Ecken des Landkreises sollen verbesserten
7 werden. So soll der Nordkreis, insbesondere Inden und Titz, besser an den ÖPNV
8 angebunden werden. Der Südkreis, insbesondere Heimbach, soll durch längere
9 Fahrzeiten und der Verlängerung des Nachtbusses, besser erreichbar gemacht
10 werden.

11 Die Preise für den ÖPNV müssen den heutigen Anforderungen angepasst werden.
12 Neben einem symbolischen Preis von 1 Euro pro Tag sollen Senioren, die ihren
13 Führerschein abgeben, den ÖPNV kostenlos nutzen. Die Abdeckung der Dörfer soll
14 durch Bürgerbusse und verbesserte Fahrstrecken intensiviert werden.

15 Darüber hinaus soll die Sicherheit für Bahnreisende, z.B. über Notfallknöpfe und
16 bedarfsgesteuerte Kameras in Bahnunterführungen verbessert werden.

17 Straßenverkehr

18 Der Kreis Düren bekennt sich zur Mobilität der Zukunft und intensiviert den
19 Ausbau des Fahrradverkehrs. Hierzu gehört neben dem Ausbau von
20 Fahrrad(schnell)wegen und baulich getrennten Fahrradstraßen auch die Schaffung
21 von Fahrradparkplätzen inkl. Ladestationen und Parkboxen. Innenstädte im Kreis
22 Düren sollen im besten Falle autofrei und nur emissionarme Technologien für
23 Autos zugelassen werden. Hierfür ist außerdem eine einheitliche
24 Mobilitätsinfrastruktur (z.B. Ladesäulen) notwendig. Der Kreis Düren soll ein
25 fahrradfreundlicher Landkreis werden.

26 Kleine, zweispurige Kreisverkehre sollen mit Fahrbahnlinien gekennzeichnet und
27 somit für die Teilnehmer am Straßenverkehr sicherer gemacht werden. Die
28 Hierarchie bei der Benutzung von Verkehrswegen muss überdacht und neu
29 strukturiert werden (Auto/Motorrad/Fahrrad/Fußgänger). In der Nähe von Schulen
30 sollen Kindertaxi-Haltstellen eingerichtet werden.

31 Allgemein

32 Als weitere Aspekte der Digitalisierung der Mobilität dienen die Einrichtung von
33 Mitfahr-Apps sowie eines Einkaufsdienstes. Dies beinhaltet auch den Ausbau von
34 Car Pooling sowie Car Sharing inkl. privatem Sharing. Darüber hinaus sollen die
35 Bahnhöfe im Kreis Düren denkmalgerecht saniert werden.

T4 Natur-, Tier- und Umweltschutz

Antragsteller*in: Kreisverband Düren (Düren KV)

Text

1 Der Themenblock "Natur-, Tier- und Umweltschutz" enthält alle Vorschläge zur
2 kommunalen Gestaltung zum Schutz der Erde.

3 Der Kreis Düren soll mit gutem Beispiel voran gehen und der Tierschutz soll ein
4 wichtiges Thema werden. Hierzu sollen unter anderem ein eigener
5 Tierschutzausschuss im Kreistag eingerichtet und eine kreisweite
6 Katzenschutzverordnung eingeführt werden (inkl. Übernahme der Kosten für
7 Kastration). Außerdem soll es einen Tierrettungswagen geben. Darüber hinaus
8 sollen der Kreis und auch die Städte und Gemeinden die Kosten für die Entsorgung
9 toter Tiere übernehmen sowie der DSB und der Straßendienst verpflichtet werden,
10 tot aufgefundene Wild- und Haustiere dem Tierheim zu übergeben. Eine Überwachung
11 des Schlachthofs Düren und regelmäßige Kontrollen stellen ebenfalls eine
12 zentrale Aufgabe des Tierschutzes im Kreis Düren da.

13 Die Städte und Gemeinden sowie der Kreis Düren sollen sich für eine nachhaltige
14 Bewirtschaftung der Grünflächen einsetzen. Hierzu zählen das Verbot von
15 Pestiziden, Förderprogramme und Kampagnen für naturnahe Gärten, der Aufbau einer
16 Umweltschutzgesellschaft. Mehr Personal für die Grünflächenpflege sowie die
17 Verringerung versiegelter Flächen. Eine solidarische Landwirtschaft soll
18 angestrebt und Aufforstungsmöglichkeiten (Ecosia) geschaffen werden. Ein
19 kommunales Pilotprojekt für Stromerzeugung und Heizenergie (Mlscantus für
20 Biogas) soll angestrebt werden.

21 Öffentliche Verkehrsmittel, wie Rurtalbahn, Bördebahn und Busse sollen auf
22 alternative und ökologische Antriebe umgestellt werden. Die Nutzung des ÖPNV
23 muss attraktiver werden, z.B. mittels eines symbolischen Preises (1 Euro pro
24 Tag). Außerdem sollen öffentliche Wasserspender für Trinkwasser an Spielplätzen,
25 auf Marktplätze und in Schulen errichtet werden.

26 Die Vermeidung von Müll und die damit einhergehenden Verringerung der
27 Umweltverschmutzung soll mit konkreten Maßnahmen angegangen werden. So sollen
28 z.B. Supermärkte angehalten werden, keine Plastiktüten mehr zu verteilen und
29 Plastikverpackungen zu reduzieren. Illegale Müllkippen müssen konsequent
30 bekämpft werden, z.B. mit Hilfe von Schildern, Kontrollen, einer Hotline und
31 konkreten Kampagnen.

T5 Soziales

Antragsteller*in: Kreisverband Düren (Düren KV)

Text

1 Soziale Gerechtigkeit für den Kreis Düren!

2 Der Kreis Düren benötigt dringend ein Internationales Frauenzentrum, um den sich
3 ergebenden Anforderungen gerecht zu werden. Obdachlosen soll eine Unterkunft zur
4 Verfügung gestellt werden, in der sie auch tagsüber bleiben können. Darüber
5 hinaus sollen alle kommunalen Einheiten eine/n Beauftragte/n für das allgemein
6 Gleichstellungsgesetz erhalten.

7 Die kommunale Infrastruktur muss ausgebaut und auf die Herausforderungen des 21.
8 Jahrhunderts vorbereitet werden. Hierzu zählen insbesondere
9 generationenübergreifende Begegnungsstätten (z.B. kombinierte Altenheime und
10 Kindergräten) sowie ein Treffpunkt für Interessenten. Als Gestaltungsmöglichkeit
11 zur Belebung der Gemeinden sind zentrale Begegnungsstätten mit
12 Einkaufsmöglichkeiten geeignet. Diese können auf nicht genutzten Flächen, wie
13 z.B. halbleeren Friedhöfen, errichtet werden.

14 Steigende Mietpreis führen bereits heute großen Spannungen auf dem
15 Wohnungsmarkt. Dem können Städte und Gemeinden durch sozialen Wohnungsbau, unter
16 anderem auch durch Mehrfamilienhäuser in kleinen Gemeinden und Dörfern
17 entgegenreten.

18 Neben den Mietpreisen sind die finanziellen Belastungen oftmals zu hoch für eine
19 nachhaltige Entwicklung ländlicher Gebiete. Ein Ausbau öffentlicher
20 Verkehrsanbindungen in Hand mit einem günstigen Ticketpreis von 1 € pro Person
21 und Tag ist ein wichtiger Baustein zur Erhöhung der Attraktivität des
22 Landkreises. Weitere Belastungen, wie z.B. die Hundesteuer, sollten ganz
23 abgeschafft oder zumindest an den sozialen Status angepasst werden.

24 Die Förderung von sozialer Kompetenz nimmt zum aktuellen Zeitpunkt zu wenig
25 Platz in der Bildungslandschaft ein und muss intensiviert werden. Hierzu zählen
26 zum einen Informationen zu ehrenamtlichen Arbeitsfeldern und zum anderen das
27 Angebot, Nachmittagskurse für Schülerinnen und Schüler, z.B. in den Bereich
28 Musik und Sport, bereitzustellen. Teilzeit-Umschulungen und -Weiterbildungen
29 müssen von der Kommune, z.B. für Mütter, verstärkt angeboten werden.

30 Städte und Kommunen müssen auch für sozial schwache Familien Freizeitangebote
31 bereitstellen und über diese informieren. Die Teilnahme und die Beantragung an
32 diesen Angeboten muss vereinfacht werden. Die kann unter anderem durch das
33 Jobcenter aufgefangen werden und bietet dadurch ein breiteres Leistungsspektrum
34 in der Sozialhilfe.

T6 Strukturwandel im Rheinischen Revier

Antragsteller*in: Kreisverband Düren (Düren KV)

Text

1 Den Strukturwandel im Kreis Düren aktiv gestalten!

2 Der Strukturwandel im Rheinischen Revier ist ein der größten Herausforderungen
3 für den Landkreis Düren in den kommenden Jahren. Gleichzeitig bieten sich
4 Möglichkeiten und Chancen für lange notwendige Schritte. Die Arbeitswelt im
5 Kreis Düren wird sich ändern. Eine rechtzeitige Umschulung von Mitarbeitern von
6 RWE und Zulieferern und die Übernahme von Verantwortung von Seiten RWE für die
7 Zukunft der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer steht dabei im Mittelpunkt.

8 Die Attraktivität des Standortes muss erhöht werden, um Unternehmen als
9 potentielle Arbeitgeber für Erweiterungen oder Neuansiedlungen gewinnen zu
10 können. So können leerstehende Gebäude in Düren oder Morschenisch und Manheim
11 für Start-Ups oder alternative Wohn- und Lebensprojekte kostengünstig zur
12 Verfügung gestellt werden. Die Anbindung von digitaler Infrastruktur ist
13 überdies enorm wichtig für die Erhöhung der Standortattraktivität. Auch muss die
14 Möglichkeit von alternative Wohnsiedlungen, z.B. in Form von Tiny- oder
15 Strohhäusern, gegeben werden.

16 Ein Ausbau alternativer Energie- und Antriebsformen, z.B. Elektromobilität, ist
17 notwendig, um die Herausforderungen der geforderten Klimaschutzbemühungen zu
18 meistern. Kommunale Fuhrparks und der ÖPNV müssen mit alternativen Antrieben wie
19 Brennstoffzellentechnologien ausgestattet werden. Fahrzeuge im ÖPNV müssen
20 darüber hinaus nicht zwingend nach der Abschreibung ausser Dienst gesetzt werden
21 und können weiter betrieben werden. Ein Ausbau des Schienennetzes innerhalb des
22 Kreises aber auch international, ist anzustreben.

23 Dabei können zum Großteil Technologien aus dem Kreis und den Nachbarkreisen
24 genutzt werden. Das Know-How der Forschungseinrichtungen in Jülich ist bereits
25 heute für eine Energiewende im Kreis Düren geeignet. Mit einer eigenen
26 Hochschule in der Stadt Düren könnte dieses Know-How noch erweitert werden. Die
27 Installation eines Kompetenzzentrums für nachhaltigen Verkehr, nachhaltige
28 Energieversorgung, Digitalisierung und Mittelstandsförderung auf Kreisebene ist
29 für die Koordination des Strukturwandels notwendig. Darüber hinaus sollte der
30 Kreis Düren in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden einen 30-Jahres-Plan
31 zur Bewältigung der anstehenden Herausforderungen erarbeiten.

32 Aus dem Kohlrevier kann mit den vorhandenen Mitteln ein grünes Vorbildprojekt
33 werden. Der Erhalt der Hambacher Waldes und die Absage an den Indener Ozean sind
34 zwei wesentliche Punkte in dieser Agenda. Naturschutz muss im Kreis neben dem
35 Arbeitsplatzertalt und dem Strukturwandel gleichberechtigt sein. Landwirte als
36 Ökonomen müssen auch in ihrer Rolle als Ökologen unterstützt werden und sich der
37 Landschaftspflege widmen. Dies könnte z.B. durch Earthship Projekt in Form von
38 Permakultur durchgeführt werden.

T7 Nicht-kommunale Themen

Antragsteller*in: Kreisverband Düren (Düren KV)

Text

1 Der Themenblock " Nicht-kommunale Themen" enthält alle Vorschläge, deren
2 Entscheidungshoheit nicht bei den kommunalen Verantwortungsträgern liegt.

3 Nicht-kommunale Themen

- 4 • Inklusion - Land
- 5 • Schulfach Werte - Konsequenzen
- 6 • Mehr Bachelor-Studiengänge an Berufskollegs
- 7 • Hochschulen nach Düren
- 8 • mehr Lehrer
- 9 • Sanktionsmöglichkeiten - Eltern mit einbeziehen
- 10 • interkulturelles Lernen
- 11 • Umwelt -und Naturschutz als Schulfach
- 12 • Förderung des globalen Lernens
- 13 • Gut ausgebildete Lehrer*innen für Deutsch als Zweitsprache für Kinder,
14 Jugendliche und Erwachsene
- 15 • Schulzeit ab frühestens 9.00 Uhr
- 16 • Produktionsschule Land für junge Erwachsene ohne Schulabschluss
- 17 • Weniger „Ketten“ (z.B. Extrablatt), mehr Individualität
- 18 • Subventionen Kohlestrom aufheben
- 19 • Stop Abbau der Abbruchkante (keine „Fakten schaffen“ mehr durch RWE)
- 20 • Kohleausstieg bis (spätestens) 2030
- 21 • Erhalt der vom Bagger bedrohten Dörfer
- 22 • Staubfilter für Kraftwerke
- 23 • Arbeitserlaubnis für Migranten bei Duldung
- 24 • Förderung von ökologischer Landwirtschaft (EU-Mittel)